

schränkt, welches im Dreiecke Kumanovo—Skoplje—Štip auf tertiären Sandablagerungen vorkommt.

Wegen seiner warmen und dürren Sommer bildet das Vardartal nördlich Demirkapija eine Verbreitungsgrenze zwischen dem linken und rechten Vardarufer für viele Pflanzenarten. So finden z. B. *Quercus macedonica* und *Ramondia Nathaliae* im Flussbette von Vardar ihre östliche Verbreitungsgrenze. Genau deckt sich diese Grenze für die mazedonische Eiche mit dem Lepenac—Vardarlauf, für *R. Nathaliae* mit dem Laufe Pčinja—Vardar. Auch *Buxus* verlässt die Vardarengen nirgends in östlicher Richtung.

**Zur Karte.** Zur kartographischen Skizze ist folgendes zu bemerken: Um sie instruktiver zu machen, habe ich die Gebirgszüge als ununterbrochen eingezeichnet. Eine Ausnahme wurde nur mit der Linie III. gemacht, welche zwischen dem Perister und der Nidže gerissen ist. Die eingezeichneten Flüsse zeigen an, wo die Unterbrechungen liegen. Die Linie I. zeigt den Gebirgszug Prokletien-Kopaonik an, II. Korab-Šarplanina-Strešer und IV. die Gebirgsreihe Sklsen-Korab-Galičica. Die mit . . . bezeichnete Linie gibt die Grenze an, bis zu welcher nordalbanische Flora austrahlt. Die Linie V. bezeichnet das serbisch-bulgarische Grenzgebirge.

## Eine neue adventive Pflanze aus Győr.

### Egy új győri behurcolt növényről.

Von: }  
Irta: } Dr. S. Polgár (Győr).

Im Sommer des Jahres 1919 fand ich in Győr bei der Mellerschen Ölfabrik eine schön entwickelte *Descurainia*-Art, in welcher ich durch Vergleich mit einem Exemplare des Herbariums des ungarischen National-Museums das südamerikanische *Sisymbrium erodiifolium* PHIL. (*Descurainia erodiifolia* REICHE) zu erkennen glaubte und unter diesem Namen auch in den Ung. Bot. Blätter Bd. XXIV Jahrg. 1925 pag. 18 als für Mitteleuropa neue adventive Pflanze publizierte.

Nun ist seit meiner Bestimmung die vortreffliche Monographie der *Cruciferae-Sisymbrieae* von O. E. SCHULZ erschienen<sup>1)</sup>, und mit Hilfe dieses Werkes und durch wiederholten Vergleich mit der echten *Descurainia erodiifolia* REICHE bin ich zu dem Resultat gelangt, dass die erwähnte Pflanze eher zu der ebenfalls südamerikanischen in Europa bisher noch nicht beobachteten *Descurainia appendiculata* (GRISEB.) O. E. SCHULZ (mit *Descurainia erodiifolia* verwandt, doch von ihr spezifisch verschieden) gehört, doch sich von der typischen Form durch einige auffallende merkmale unterscheidet. Ich sandte deshalb die Pflanze sammt der beifolgenden Diagnose an den Monographen, Herrn O. E. SCHULZ, der die nahe Verwandtschaft der Győrer Pflanze mit *Descurainia*

<sup>1)</sup> ENGLER, Das Pflanzenreich, 86. Heft. (IV. 105.)

*appendiculata* bestätigte, aber ebenfalls Unterschiede in den viel grösseren Blättern, stumpfen oder abgerundeten Blattlappen und Lappchen, in den viel längeren und fast aufrechten Schotenstielen und in den zahlreicheren Samen der Györer Pflanze fand. Ein etwas ähnlich beblättertes Exemplar fand Herr O. E. SCHULZ bei SCHICKENDANTZ n. 339 aus der argentinischen Provinz Catamarca.<sup>2)</sup> Ich glaube auch im Einverständnisse mit O. E. SCHULZ, dass die erwähnten Merkmale teilweise Folgeerscheinungen eines üppigen Wuchses sind und die Györer Pflanze spezifisch nicht von *Descurainia appendiculata* O. E. SCHULZ zu trennen sei, aber doch eine neue Varietät darstellt, die ich zu Ehren des Monographen var. *Schulzii* benenne und deren Diagnose ich im folgenden gebe.

### **Descurainia appendiculata**

(Griseb.) O. E. Schulz var. *SCHULZII* Polgár.

Annua. Caulis erectus cca  $\frac{1}{2}$  m. altus, cca 7 mm. crassus, teres, in superiore parte valde ramosus, dense foliatus. Omnes partes usque ad sepala pilis multiramosis stellatis dense pubescentes, praeterea praecipue in parte superiore glandulis unicellulæribus dense obiectae; imo *partes juniores incano-tomentosae*.

Folia omnia *sessilia*, fere auriculata, ambitu obovata, *magna*, inferiora usque ad 18 cm longa 10 cm lata, superiora haud multo minora vix bipinnatisecta, 6—7-juga. Lobi laterales suboppositi, inferiores breviores, remoti, breviter stipitati, medii et superiores sessiles, *elongati*, ambitu *lanceolati*, cca 5—6 cm longi 2 cm lati, supremi ad basin in rhachim alatham lobulatam cuneatim decurrentes (etiam pars media et inferior rhachis hinc-inde lobulis parvis instructa). Lobi medii, superiores et lobus terminalis lobulis 15—15 *obtusissimis, rotundatis* praediti; lobuli inferiores longiores, pinnatifidi, superiores brevissimi integri, vel in latere exteriori sinuato-lobati. Apex lobi terminalis rotundatus dein abrupte breviter et molliter mucronulatus.

Racemus sub anthesi densus, corymbosus, *flores aperti et siliquae juniores alabastra valde superantes*. Petala laete-flava, sepala paullum superantia, lamina ovata, abrupte spathulata. Stylus brevissimus, stigma breve, bilobulatum. Pedicelli siliquarum 20—24 mm. longi, *arrecti-patentes* (cum axi angulum valde acutum formantes), siliquae continuae, 10—15 mm longae *pedicellis multo breviores*, claviformes, ad apicem obtusum stylo brevissimo praeditae, ad basim attenuatae. Septum rugulosum nervo tenui unico in media parte septi evanescente. *Semina cca 90*, biseriata, ellipsoidea, parva (0·8—0·6 mm longa, 0·4 mm lata), humide mucilaginoso, sub lente granulatim striata.

<sup>2)</sup> Briefliche Mitteilung des Herrn O. E. SCHULZ.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Polgar Sandor

Artikel/Article: [Eine neue adventive Pflanze aus Győr 123-124](#)